

WACHTEL

(*Coturnix coturnix*)



Familie: Fasanenartige (Phasianidae)

Kennzeichen/Merkmale

Erkennbar am Gesang. Der typische Wachtelschlag ist ein wiederholtes dreisilbiges pick-wer-wick. Sehr gute Tarnfärbung: Oberseits ist das Gefieder dunkelbraun, auf der Brustseite hellbraun gemustert. Die Hähne haben einen schwarzen, die Hennen einen schmutzigweißen Kehlfleck. Die Wachtel ist etwa starengroß und damit der kleinste europäische Hühnervogel. Verwechslungsgefahr mit Rebhuhn, Wachteln sind jedoch deutlich kleiner.

Lebensraum und Lebensweise

Offene Landschaften, warme Feldfluren, aber nicht zu trockene Standorte und eine ausreichend hohe Krautschicht für die versteckte Lebensweise. Sie hält sich gerne in Getreidefeldern auf, während der Ernte wechselt sie in Hackfruchtäcker (Mais- und Rübenfelder) oder Ruderalfluren. Tagaktiv, während der Balzzeit auch nachtaktiv.

Neststandort: Der Neststandort ist häufig in Luzerne- und Kleefeldern. Als Nest dient eine mit Pflanzenmaterial ausgekleidete Mulde im Boden.

Brut: Brutbestand RLP bis 2012: 1.000 bis 2.500 Paare. In der Regel eine Jahresbrut. Mitunter bei Verlust Ersatzgelege. Die Brut beginnt Ende Mai. Die Henne legt bis zu 14 Eier, die sie ca. 18 Tage lang bebrütet. Die Küken führt sie in der Regel allein. Die Jungen sind mit 19 Tagen voll flugfähig.

Nahrung: Als Nahrung dienen Getreidekörner, Wildkräutersamen, während der Brutzeit auch Insekten und Spinnen.

Verhalten: Flug schneller und gewandter als der Flug des Rebhuhns. Außerhalb der Brutzeit, besonders während der Zugzeit, gesellig.

Vorkommen und regionale Verbreitung

Brütet regelmäßig in Rheinland-Pfalz. Schwerpunkte liegen in der oberrheinischen Tiefebene, in Rheinhessen und besonders im Bereich des Grünstädter Bergs. Im Herbst rasten dort auch Durchzügler aus anderen Regionen. In dicht bewaldeten Regionen kommen so gut wie keine Wachteln vor.

Bewirtschaftung

Die Art leidet unter fehlendem Nahrungsangebot sowie Gelege- und Individuenverlust durch frühe

Gefährdung: RLP: gefährdet D: Vorwarnliste

Bestandstrend: abnehmend

Schutzstatus: besonders geschützte Art nach Naturschutzgesetz (BNatSchG)

Art der EU-Vogelschutzrichtlinie

Sensible Zeiten

Brutzeiten: ○○○○○●●●●●●●●

Zugverhalten: komplex und unzureichend erforscht



Foto: Mathias Schäff



Foto: pixabay
Foto oben: Mathias Schäff

Mahd oder Getreideernte. Die wichtigsten Maßnahmen zur Förderung sind der Erhalt bzw. die Entwicklung von extensiv genutztem Grünland, Ackerflächen und Klee grasfeldern sowie die Anlage von Vernetzungsstrukturen, wie z.B. Ackerrandstreifen und Brachen.

Informationen über weitere Details oder zu Fördermöglichkeiten erhalten Sie bei Ihrer Beratung oder unter www.partnerbetrieb-naturschutz.rlp.de.